

192 Seiten
in Durch-
482 Mark
(10.000
Stg.) also
hat vorge-
igt das in
inländische
Auslande
Die Preise
im ver-
ir Weizen
1900 Mark
Erhöhung
in der
damit den
also be-
a Preisen
seimarkte.
des mit
Mitte
1, welcher
Mark für
einiger
zu jener
s für die
as für in-
elzen un-
wir 400.
ich höher:
gen. Aus
eis, der
ommunal-
rächtliche
zu berücks-
Mark die
e Wetzla-
und daß
ich erobbt
Februar
gepreis
gisch No-
gabevries
tann, ist
alicht, die
einer den
Beitram
Brot den
e zu ent-

berbürokratischen Stellungnahme unterschieden bei uns in Sachsen seit 1882 die Passionspiele. Den Ergebnißgern schließen des Blick der Oberamtmänner die sowohl von Kirchlicher, wie von bühnenkünstlerischer und insbesondere auch von geschäftskundiger Seite so hervorragende Unterstützung fanden, daß sie das Spiel in der vorbildlich erfolgreichen Weise der Gegenwart in Sorge zu legen vermögen.

Der Siebenjähriger sollte mit dem gestrigen Dienstag sein Regiment abreiten, denn sieben volle Wochen sind es her, seitdem der im Volksgläubigen bedeutungsvolle Tag schlecht Weitergebracht und — seltens es jeden Tag gegeben hat. Trotzdem die sieben Wochen nun zu Ende sind, regnet es ununterbrochen weiter. Wetzlich eine Zeit, die für den Überglauben durchfruchtbar gewesen ist, weniger allerdings für die frohe Frühlingsstimmung aller Erholungssuchenden. Der Sommer ist verrückt; ein ausgeschlossener Siebenjähriger hilft uns darüber hinweg. Wenn endlich sonnige Tage kommen, dann werden es wirklich nur Tage sein. So behauptet es wenigstens die Meteorologen —, ach diese Meteorologen! Wetzlich; er fordert ungewöhnlich viel Gleichtum, dieser liebe, verregnete Sommer.

Der neue Brotpreis. Einen interessanten Überblick über die landwirtschaftlichen Verhältnisse Sachsen und die Selbstversorgung der einzelnen Gemeindeverbände gibt die folgende Zusammenstellung: Der neue Brotpreis beträgt im Bezirk Weissenfels 26,80 Mark, Großenhain 20,50 Mark, Kamenz 27,00 Mark, Lippau 28,50 Mark, Hohenstein 30 Mark, Annaberg 30,50 Mark, Schwarzenberg 30,50 Mark, Plauen i. V. 32 Mark und Chemnitz 32,80 Mark.

Kreistagung des D. P. B. Der Kreis Plauen-Zwickau des D. P. B. veranstaltet am Sonnabend und Sonntag, den 2. und 3. September in Schneeberg seinen diesjährigen ordentlichen Kreistag, verbunden mit 25-jähriger Stiftungsfeier der Ortsgruppe Schneeberg im D. P. B. Als Redner sind Gemeindeschef Hermann Wilkow-Leipzig und Kreisvorsteher Schmiede-Plauen gewünscht worden.

Diebstahl. In der jetzigen Zeit bleibt von den Dieben doch nichts verschont! So ist in der Nacht zum Dienstag aus dem Wetterhause des Ergebirgsvereins an der Poststraße das 2. Meter hohe Barometer gestohlen und das gläserne 10 Centimeter im Durchmesser mit Quecksilber gefüllte untere Ende des Thermometers abgeschnitten worden. Die Quecksilber enthaltende Glasröhre am Barometer war auf einer Messingplatte und diese auf einem 2 Centimeter starken schwarzen Brett befestigt. Beide Instrumente waren hinter verschloßenen Blättern aufgehängt und diese sind mit Nachschlüssel geöffnet worden. Dem Ergebirgsverein erwächst hierdurch bedeutender Schaden. Wie uns mitgeteilt wird, ist das Barometer, jedoch ohne Quecksilber, ingwischen im Garten der Schule am Ernst-Gehring-Platz aufgefunden worden. Bei dem Diebstahl scheint es daher auf das teure Quecksilber abgesehen gewesen zu sein.

Prüfung des Reisegepäcks. Als Reisegepäck können nur Gegenstände, deren der Reisende zur Reise bedarf, und zwar unter Vorlage der Fahrkarte, ausgegeben werden. Da mit jeder Gepäckabrechnung auch Fahrgeldabnahmen erwachsen, so sind die Sätze des Gepäcktarifs im Vergleich zu den Express- und Gischttarifern sehr niedrig bemessen. Die Spannung zwischen der Gepäckabrechnung und der Gischt- und Expressabrechnung bei den Reisenden immer mehr die Regelung, auch Gegenstände die nicht zum Reisebedarf gehören, als Gepäck zu befördern, wodurch der Reichsbahn einerseits erhebliche Ausfälle entstehen, andererseits aber auch wegen der Menge und des Unanges des Gepäcks Schwierigkeiten in der glatten und schnellen Abwicklung des Reiseverkehrs entstehen. Ein solcher leicht fällt festgestellt werden, in denen gehobene Menschen vorne, Stoffe usw. in eigner zu dem zweit angeschafften Koffer auf eine Fahrkarte 4. Klasse über eine Kinderfahrkarte als Reisegepäck aufzugeben werden sind. Da dieser Ausverkauf Deutschlands dennoch auch die Reichsbahn unmittelbar schädigt, ist die Eisenbahn-Berichterstattung dahin ergänzt worden, daß die Eisenbahn berechtigt ist, den Inhalt von Gepäcksendungen in Gegenwart des Verstärkungsbeamten zu prüfen.

Lugau 15. August. Starter Arbeitermangel im Lugau-Oelsnitzer Revier. Seit einigen Monaten macht sich im Lugau-Oelsnitzer Revier starter Arbeitermangel fühlbar, worunter natürlich die Kohlenförderung leidet. Die Bergarbeiterlöhne sind, so wieb uns berichtet, zum Teil niedriger als die anderer Reviere, weshalb viele junge Bergarbeiter abschreiten und in andere Reviere, besonders das Baumbauwerk, übergehen. So hat allein der alte Bergarbeiterverband in den letzten Monaten einen Abgang von 2000 Bergarbeitern zu verzeichnen. Der Ausfall wird nur zu einem kleinen Teil durch geflüchtete oberschlesische Bergarbeiter ausgeglichen die in letzter Zeit hier auf einzelnen Gruben in Arbeit traten.

Welpa 15. August. Internationale Pressekonferenz auf der Leipziger Messe. Im Anschluß an die vom Wesamt für die Wismutmesse in Leipzig und dem Reichsverband der deutschen Presse veranstaltete Konferenz über wirtschaftliche Probleme der Bergwerke findet am 22. d. W. vormittags auf Einladung des Reichsverbandes der deutschen Presse eine Besprechung der an der Konferenz teilnehmenden Vertreter der in- und ausländischen Presse über Stand- und Verfaßungsfragen statt.

Dresden, 15. August. Der neue Dresdner Polizeipräsident. Der bisherige Polizeipräsident von Dresden Dr. Grille ist vom 16. d. W. ab zum Oberverwaltungsgerichtsrat, der Erste Staatsanwalt beim Landgericht Dresden Dr. Thomas an seiner Stelle zum Polizeipräsidenten ernannt worden.

Neugersdorf, 15. August. Zur Sicherer Kontrolle des Grenzverkehrs, der mit dem Steigen der tschechischen Krone sich neuerdings wieder ganz erheblich verstärkt hat, ist, wie ausserordentlich auch für den heftigen Grenzverkehr Wunschkosten der östlichen Landespolizei eingestellt, und zwar vorläufig 15 Mann und ein Offizier. Von Oberstaatsanwalt wird das Unternehmen von 20 Mann und einem Offizier gemeldet, ein Kommando, das in Einzelquartiere gelegt wird.

Bitan, 15. August. Ein Blitzschlag machte am Sonnabend vormittag dem Leben des staatlichen Oberstrassenwarts Wunsch ein rasches Ende. Auf der Breitauer Straße, außerhalb der Stadt, überholte ihn der Gewitter und gegenüber dem tschechischen Polizisten erlitt er durch einen Blitzschlag seinen Tod. Nach dem tödlichen Schlag brannte der Körper des Unglückslichen über und über; die verbrannten Haare und große Brandwunden an den Beinen zeugten davon. Wie festgestellt wurde, hat der Blitz den Mann am Kopfe getroffen und den Körper am Knie wieder verlassen.

Gerichtszaal.

Bekannter Weißschalb. Der 67 Jahre alte Handarbeiter Johann Heinrich Hörtel in Schneeberg war am 10. Juni auf dem Tanzsaal des Deutschen Hauses in Neustadt mit dem Handarbeiter Wenzel aus Schneeberg in einen Wortwechsel geraten, wobei ihm dieser seine Wachstung bezüglich haben soll. Um sich dafür zu rächen, benutzte er auf dem Holzweg, als er neben Wenzel ging, die Gelegenheit, diesen mit einem Dolchmesser einen Stoß gegen die Brust zu versetzen. Wenzel wehrte mit dem linken Arm ab, wobei ihm das Messer in den linken Oberarm fuhr und eine tiefe Fleischwunde, sowie eine Perforation des Bewegungsnervs verursachte. Insolgedessen ist bei Wenzel eine Lähmung des linken Unterarms und der linken Hand eingetreten. Ob diese wieder behoben werden kann, steht noch nicht fest. Hörtel wurde jetzt vor der Kerlenstrafkammer des Landgerichts zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Überschreitung des Achttundertages. Der 24 Jahre alte Fabrikant Eduard H. in Neustadt hatte einen Strafbefehl über 2000 Mark Geldstrafe zugesetzt erhalten, weil er in seinem Betrieb, nachdem er bereits wegen einer gleichen Zuvielarbeit einmal bestraft war, Ende April wiederum zwei gewerbliche Arbeiter länger als acht Stunden täglich beschäftigt hatte. Er erhob Einspruch und machte geltend, daß es sich nicht um gewerbliche Arbeiter, sondern um Angestellte gehandelt habe, die Monatsgehalt erhielten, nämlich um einen Werkführer und die Leiterin der Packerei, auf die die Vorschriften über den Achttunderttag keine Anwendung finden könnten. Diese Ansicht hielt aber das Schöffengericht Schneeberg nicht für zutreffend, sondern verurteilte H. zu 1500 Mark Geldstrafe. Die von ihm und der Staatsanwaltschaft dagegen eingemündeten Berufungen wurden von der Kerlenstrafkammer des Landgerichts verworfen.

Handel und Verkehr.

Schwarzenberger Presspansabrik, A.-G. in Schwarzenberg. In der Allgemeinheit wurde beschlossen, für das am 30. August ablaufende Geschäftsjahr der Generalverhandlung vorzuschriften, auf die alten Räume 50 Prozent und auf die jungen Räume 25 Prozent Dividende zu gewähren. Nach der vorgelegten und genehmigten Allianz wurde ein Reinogewinn von reichlich 1800000 Mark ausgewiesen. Das Werk ist auf Monate hinzu rechtlich beschäftigt. Der Neubau wird im Verlaufe der nächsten Monate zu Ende geführt werden. Nach der Fertigstellung des Neubaus wird die Leistungsfähigkeit des Werkes so gut wie unerreichbar sein. Es wurde weiter beschlossen, die Aktien im Freivertrieb in Berlin, Dresden, Leipzig und Chemnitz einzuführen.

Vereinigungen

Der D-Zug Berlin-Köln entgleist. Der um 10,50 Uhr vom Schlesischen Bahnhof nach Köln abgefahren D-Zug 22 entgleiste Dienstag zwischen Spandau-Hauptbahnhof und Spandau-West auf freier Strecke. Dort werden zurzeit Ausbesserungsarbeiten am Bahndamm und an den Gleisen ausgeführt. Wahrscheinlich hatte sich nun bei diesen Arbeiten eine Schiene gelöst. 7 Personen haben ganz unbedeutende Verletzungen, meist Hautabschürfungen davongetragen. 2 Personen erlitten einen Arterienhof. In dem Zug befand sich auch der preußische Innensenator Severing, der ganz ohne Verletzung geblieben ist.

Wider Landarbeiterstreik in Oberbarnim. Am Freitag Oberbarnim ist ein Landarbeiterstreik ausgebrochen, der als letzte Urkunde die Anerkennung einer Gruppe für Land- und Forstwirtschaft der kommunistischen Union der Hand- und Landarbeiter als fortäßige Gewerkschaft bezeichnet. Streiktreten werden zurzeit 80 Betriebe mit etwa 10000 Hektar Ackerfläche. — Auch in den Kreisen Kösel, Hohenstein, Schmölln, Wilsdruff, Domberg, Wilsungen, Wohlhausen, Röthenburg, Dörsdorf und Friedland sowie im Freistaat Sachsen ist ein allgemeiner Landarbeiterstreik ausgebrochen. Die Notstandsarbeiter treten verhindert. Der Landarbeiterverband hat den Schlichtungsausschuß angerufen.

Die Hohenzollern französische Nationaldenkmal. Straßburger Wiedergänger fragen, daß die Hohenzollern zum französischen Nationaldenkmal zur Erinnerung an den abermaligen Raub Elsaß-Lothringens umgestaltet werden soll. Es werden Sammlungen bereits in Straßburg veranstaltet, deren Vorstand der französische Marschall François de Charette führt.

Das Gebäude billiger — in Prag. In der nämlichen Zeit, da sich der Preis bei uns für alles Gebild verdoppelt, lesen wir im Prager Tageblatt vom 10. August: Die Wiedereigenheit in Groß-Prag teilt mit, daß sie von morgen ab Gebaut um 5 Heller billiger verkaufen wird. — Bemerkte sei, daß die Verbilligung etwa 15 Prozent beträgt.

Ein Denkmal für Untreue. Aus Prag wird geschrieben: Die Prager Regierung hat den tschechischen Konsul in Lemberg beauftragt, Verhandlungen wegen Ankaufs der Schlachtfelder bei Sborow einzulegen. Bei Sborow war es nämlich, wo die tschechischen Regimenter mit siegreichen Bahnlinien zu den Feinden übertraten und dann auf Seite der Russen als sogenannte Legionen-Normationen gegen die Österreicher kämpften. Zur Erinnerung an diese Massendeforation der Tschechen beschließt die tschechische Regierung, auf einem der Sborower Schlachtfelder ein großes Denkmal für die Legionäre zu errichten.

Wie man den Nebenbuhler los wird. In der Stadt Sullivon (Rudiana) hatte ein Schmied seine Frau im Verdacht der Untreue. Obwohl er ihr nichts nachweisen konnte, wünschte er doch den Frieden seiner Ehe für die Zukunft zu sichern. Er verfuhr hierbei nach der etwas drastischen Methode des Wilden Westens, indem er seinem Nebenbuhler eine Bombe in das Auto setzte. Die Bombe explodierte und riss den beargwöhnten Freund in tausend Stücke. Der Frieden der Ehe war damit gründlich wieder hergestellt.

Die älteste Zeitung. Vor kurzem ist eine Pariserin unter den Zeitungen eingegangen, die vor 1000 Jahren in Peking gegründete Zeitung Gazette. Noch älter, das älteste Journal der Welt überhaupt ist das Pekinger Blatt Tsin-ting-Pao, das bereits seit 1200 Jahren erscheint. Es existierte bereits 800 Jahre vor Gründung der ersten europäischen Zeitung. Tsin-ting-Pao wird jetzt in Buchform ausgegeben.

Große Hilfe in China und Japan. In Japan und dem chinesischen Hinterland herrscht seit Wochen eine starke Hilfe von 100 bis 115 Grad Fahrenheit im Schatten (etwa 38 bis 40 Grad Celsius). Bis zu 48 Grad Celsius wurden in Peking und Tianjin vergoldet.

Passetto, der neue Mobilstoß. Der Schimmel ist tot. Über die Akademie der Tanzlehrer in Paris erfand den Passetto, der Verband der Tanzprofessoren bestätigte die Wahl, und so wird dieses Winter die Epidemie des Passetto austreten. Dieser Tanz wird noch im Oktober der Karneval und der spanischen Walzer getanzt und die Franzosen behaupten, daß er sehr grausig sei.

Letzte Drahtnachrichten.

Walde-Schön.

Plauen i. V., 16. August. Von den Gendarmeriebeamten der Abteilung Unterpfalz ist eine Frau aus Marienberg verhaftet worden, die in Plauen für über 30000 Mark Waren aller Art eingekauft hatte, die sie nach der Tschechoslowakei ausführen wollte. Das ganze südliche Sachsenland wird von tschechoslowakischen Einflüsterern über schwemmt, die sich die Entwertung der Mark zunutze machen und die Geschäfte ausspielen.

Maßnahmen gegen die Zerunerung.

Berlin, 16. August. Die Soldenverbände der Arbeitsniederorganisationen haben in den letzten Tagen über die durch den Marksturz hervorgerufene Wirtschaftslage beraten. Wie die Vossische Zeitung hält, wollen die Arbeitnehmervertreter heute mit dem Reichswirtschaftsminister Schmidt die Lage erörtern und im Anschluß daran Beschlüsse fassen, die der Reichsregierung vorgelegt werden sollen. Die Soldenverbände wollen der Regierung Maßnahmen zur Bekämpfung der Zerunerung vorstellen, die auf eine Einschränkung der freien Wirtschaft und teilweise Rückkehr zur Zwangswirtschaft hinauslaufen und vor allen eine Drosselung der Einfuhr herbeiführen wollen.

Frankreich weitere Haltung.

Paris, 16. August. Zu der Frage, ob die französische Räuber einberufen werden wird, schreibt der Matin: Obwohl im Ministerium einige Stimmen für die Einberufung seien, seien andere, und nicht die unbedeutendsten gegen diese Maßnahme und erklären, die Regierung sei solidarisch mit dem Ministerpräsidenten und müsse die Verantwortung mit ihm teilen. Auch Echo de Paris glaubt nicht an eine unmittelbar bevorstehende Einberufung des Parlaments. Erst müsse Deutschland sich geweigert haben, die Entscheidung der Reparationskommission anzunehmen.

Wegen Bandesverrats verhaftet.

Stuttgart, 16. August. Der unabhängige sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Emil Schuler. Redakteur des Sozialist ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wegen Bandesverrats und Vertrags militärischer Geheimnisse verhaftet worden. Der Landesverrat wird in einem klirrenden Sozialist erschienenen Artikel, Waffenfund und Arbeitsbeschaffung erblieb. Dem Hinweis auf seine Abgeordneteneigenschaft wurde mit dem Bemerkung entgegnet, daß es sich um eine Entappung auf freier Tat handle.

Unter polnischer Herrschaft.

Brzesko, 16. August. In Polnisch-Oberschlesien wählen mit jedem Tag die Siedlungen im Eisenbahnverkehr. Um den Unregelmäßigkeiten im Zugverkehr zwischen Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien einzumachen abzuheben, sollen vom 1. September ab die Züge aus Deutschland mit deutschen Lokomotiven bis nach Katowitz durchgeführt und eine Anzahl deutscher Eisenbahnbeamten in Katowitz stationiert werden.

Zwangspensionierung.

Gera, 16. August. Vom Ministerium in Weimar ist eine große Anzahl von Beamten im Dutzend und Verwaltungsdienst sowie von Lehrern nach Vollendung des 40. Dienstjahrs unter Anerkennung ihrer dem Staate geleisteten Dienste zum 1. Oktober in den Ruhestand versetzt worden.

Alte Drahtnachrichten.

Hindenburg, 16. August. Wegen Unregelmäßigkeiten bei der staatlichen Bergwerksdirektion sind von der Staatsanwaltschaft zwei Beamte und einige Angestellte verhaftet worden.

Helsingfors, 16. August. Die Esperanto-Konferenz wurde gestern beendet. Die Einladung, die nächste Konferenz in Münsterberg abzuhalten, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Christiansburg, 16. August. Wie Union Posten berichtet, ist hier ein Hall von Fleckyphus vorgekommen, der einen tödlichen Verlust nahm. Woher die Ansteckung stammt, ist nicht bekannt.

London, 16. August. Die Südräischen Regierungstruppen haben Villenreihen besetzt. Damit ist die ganze Grafschaft Stern von den Südräischen gesäubert.

Menschenhandel mit Deutschen.

Fränkische Kulturschule.

Frankreich will seine Fremdenlegion bis zum Jahre 1928 von 25000 auf 50000 Mann verstärken. Das nötige Material sollen vor allem das Deutsche Reich, Deutsch-Schweiz und die Deutschen in der Tschechoslowakei liefern. Die südliche Hauptwerbegrenze liegt in Prag, die auch in Deutsch-Schweiz arbeitet. Die Einrichtung der Hauptwerbegrenze in Prag erfolgte mit dem Einvernehmen der tschechoslowakischen Regierung, jedoch unter der Bedingung, daß nur Deutsche für die Fremdenlegion angeworben werden dürfen, während die Einverbung von Tschechen strikt verboten ist. Die tschechische Regierung hat also den tschechoslowakischen Sklavenhändlern gegenüber die Einverbung zum Einlangen von deutschem tschechoslowakischen Saatgutshändlern für die berüchtigte, in der ganzen Welt als Kulturland geltende Fremdenlegion erlaubt. Das Verfahren, welches die Werber beim Einlangen ihrer Opfer anwenden, besteht darin, daß sie sich in Gastwirtschaften an Arbeitsstellen oder junge Deute heranmachen, welche mit den Sklavenverkäufern in Kontakt getreten sind. Ihnen leichtes und grobe Verdienstmöglichkeiten im betriebsfähigen Gebiet vorschlagen und sie dann dorthin laden. Die Werbenden erhalten Weisegeld und die Anweisung, sich bei irgend einer Arbeitsvermittlung (Werbestelle) zu melden, von wo sie ins eigene Gebiet usw. gelandet werden. Sie werden in den Orten von Straßburg und Metz gesammelt und dann in verschlossenen Eisenbahnwagen nach Warschau und von dort nach Norditalien geschafft. Wenn sie merken, was ihnen bevorsteht, ist es zu spät, denn eine Flucht ist unmöglich.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Heinrich. Verlag und Vertrieb: Gustav Kress und Sohn.

SLUB
Wir föhren Wissen.